

# Bei Zündstoff bleiben sie gelassen

Jugendliche des SKFM-Projekts haben ein Coolness-Training absolviert

**Erkrath. Das Projekt „Zündstoff – Die 2. Chance“ des Sozialdienstes Katholischer Frauen und Männer (SKFM) funktioniert wie der normale Schulalltag. Es gibt theoretischen und praktischen Unterricht, ebenso werden Klassenfahrten unternommen.**

Von Stefan Reinelt

Doch die erste Reise mit den 15 Jugendlichen verlief nicht immer harmonisch. „Es war eine Katastrophe. Viele haben sich beschimpft und geprügelt“, erinnert sich Saskia Schmucker. Doch der Gruppe war bewusst: was da abgelaufen war, ist absolut nicht gut. Deshalb entschlossen sich die Schüler, ein Coolness-Training zu absolvieren. Mit den Anti-Gewalttrainern Uwe Mens und Arne Huwald führten sie in zehn Treffen Kooperations- und

Vertrauensübungen durch, spielten körperbetonte Spiele mit klaren Regeln und erprobten ihr Verhalten in schwierigen Situationen. „Die Gruppe ist dabei zusammengewachsen. Wir haben Vertrauen zueinander aufgebaut, und es wird auch mal über andere Sachen gesprochen als wenn man gestern verhauen hat“, berichtet Saskia Schmucker. „Wir reden wie Erwachsene miteinander.“

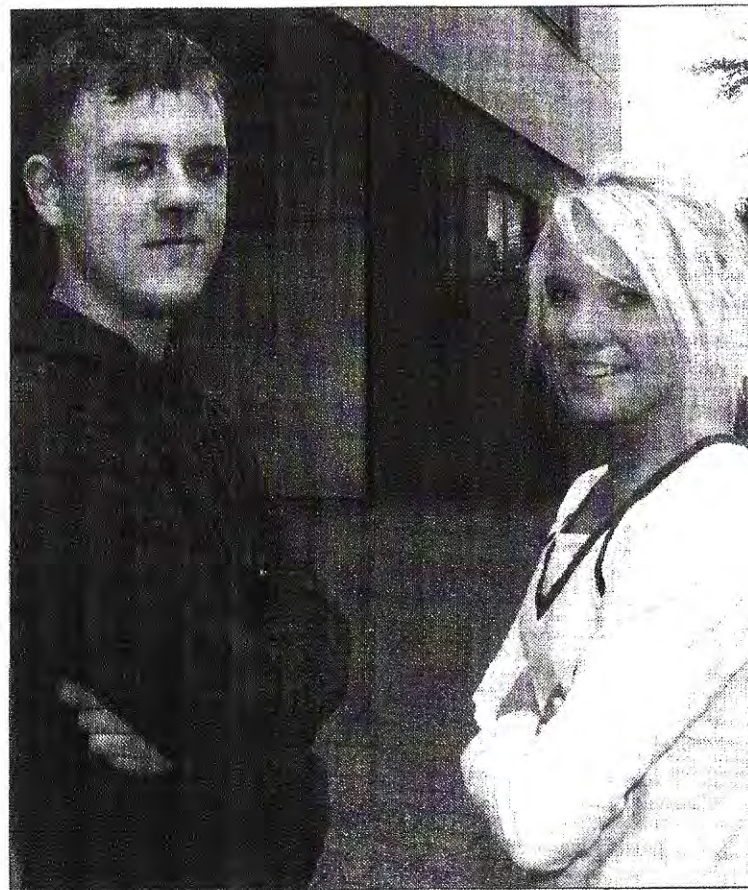
Uwe Mens hatte bei den Jugendlichen schnell positives Potenzial erkannt. Schließlich ist das Coolness-Training Präventionsarbeit. Der Pädagoge kennt auch andere Voraussetzungen. „Das Anti-Gewalttraining wird meist mit jugendlichen Straftätern durchgeführt. Sie werden auf den heißen Stuhl gesetzt und mit ihrer Tat bis ins kleinste Detail noch einmal konfrontiert“, so Mens.

Die Schüler von „Zündstoff – Die 2. Chance“ hatten bereits nach der Klassenfahrt

selber die Probleme erkannt. Kleine, verbale Beleidigungen hatten sich damals hochstilisiert. „Das Training hat bei den Schülern einen Schalter umgelegt. Sie haben jetzt ein anderes Bewusstsein“, sagt Anja Weyers.

Die Sozialpädagogin arbeitet mit den Jugendlichen von Zündstoff. Einige von ihnen kehren bald in den regulären Schulalltag zurück. Marius Borsich wird nach den Sommerferien ein Berufskolleg besuchen. Saskia Schmucker geht bereits ein- bis zweimal die Woche wieder in die neunte Klasse der Albert-Schweitzer-Schule. „Durch Zündstoff habe ich erfahren, wer meine wahren Freunde sind, wer mir hilft und wer mich nur wieder herunterzieht“, so die 16-Jährige.

An der Albert-Schweitzer-Schule wird ebenfalls ein Coolness-Training durchgeführt. Möglich macht es die finanzielle Hilfe der Jugendstiftung Alt-Erkrath.



Saskia Schmucker und Marius Borsich bleiben cool, wenn sie von anderen provoziert werden. Foto: stef

Der SKFM strebt an, zukünftig zumindest Elemente des Trainings konzeptio-

nell ins Projekt „Zündstoff – Die 2. Chance“ einfließen zu lassen.